

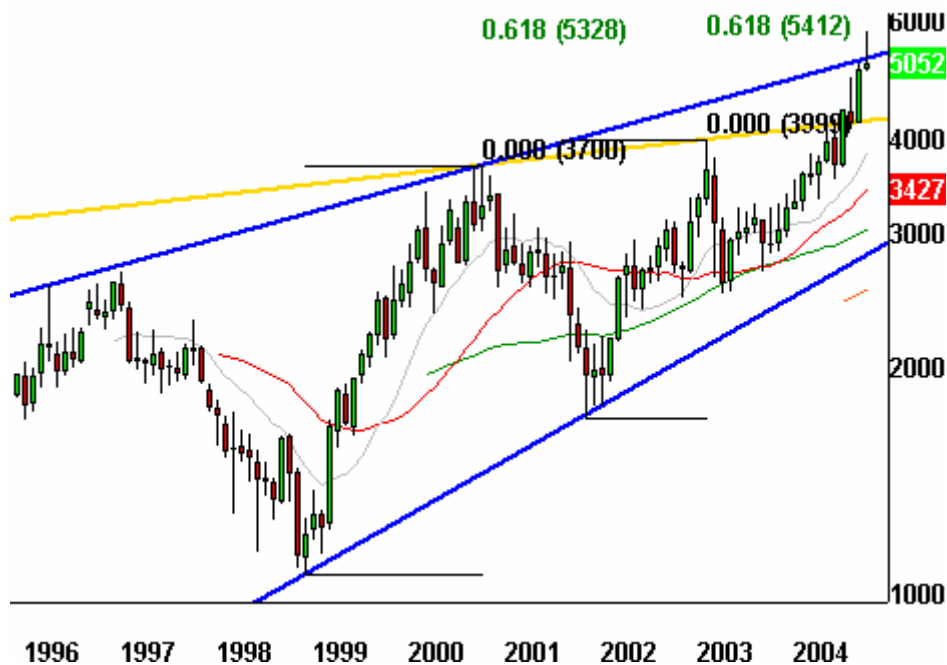
Freitag, den 29. Oktober 2004

Guten Morgen!

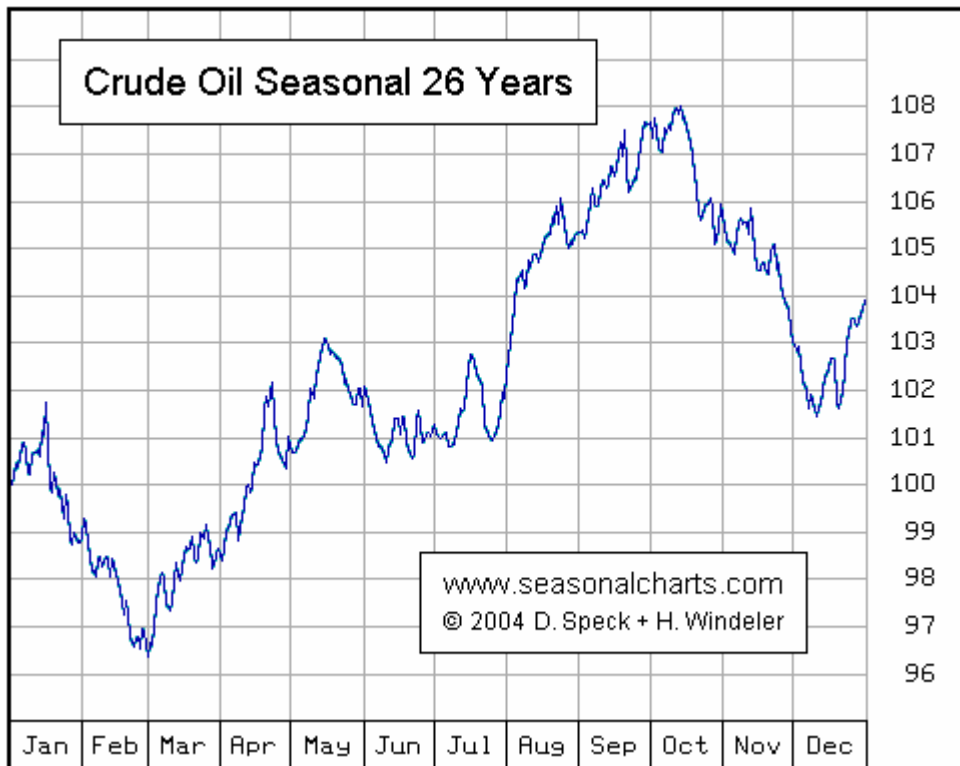
Auf dem Monatschart lässt der Ölpreis erkennen, dass er nicht gewillt war, im Oktober die blaue Trendlinie zu überwinden, welche die Hochs von 1996 und 2000 miteinander verbindet. Das Hoch des Jahres 2000 wurde am 12. Oktober erzielt, das bisherige Hoch des Jahres 2004 am 22.10.

Außerdem lauerten an diesem Punkt die 0,618 Extensionen wichtiger Tiefs zu wichtigen Hochs: 1998 zu 2000 sowie 2001 zu 2003. Beide wiesen auf den Bereich um 53 – 54 Punkte hin.

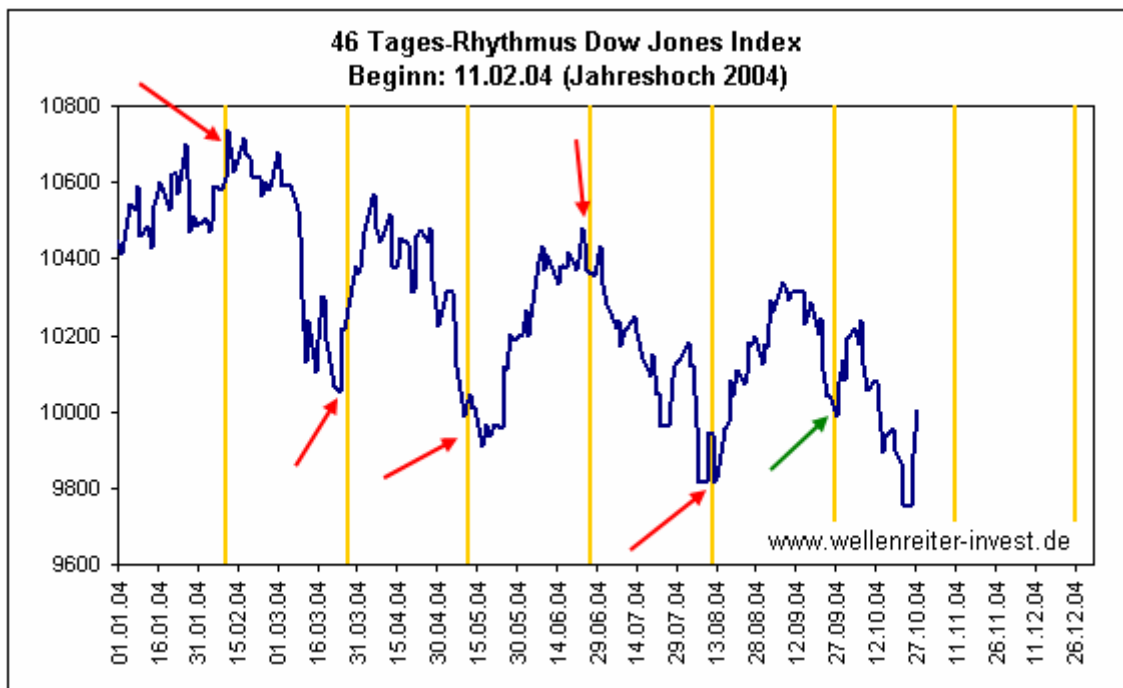
Crude Öl -Monatschart



Auch wenn der obige Chart für ein Topp spricht und auch der nachfolgend gezeigte saisonale Chart bis Anfang Dezember auf eine Schwäche des Ölpreises schließen lässt: Der Trend ist noch immer nach oben gerichtet; und die CoT-Daten gaben bisher keine Veranlassung für überbordende Emotionen bei den „Small Speculators“. Deshalb sehen wir keinen Grund, uns auf die kurze Seite zu begeben, es sei denn, die CoT-Daten von heute Abend weisen auf eine Verhaltensänderung von den kleinen Spekulanten oder Commericals hin.



Zählt man ab dem bisherigen Jahreshoch des Dow vom 11.02.04 jeweils 46 Zeittage nach vorn, so erhält man den folgenden Chart. Ich habe ihn schon öfters gezeigt, da er bisher recht zuverlässig alle Tiefs dieses Jahres beinhaltet.



Ausnahme ist das Tief vom vergangenen Montag. Ich habe mich ein wenig darüber geärgert, dass mir kein Trendzyklus vorlag, der dieses Tief angezeigt hat. Es existierte zwar eine Zeitprojektion minderer Bedeutung, aber ein solch

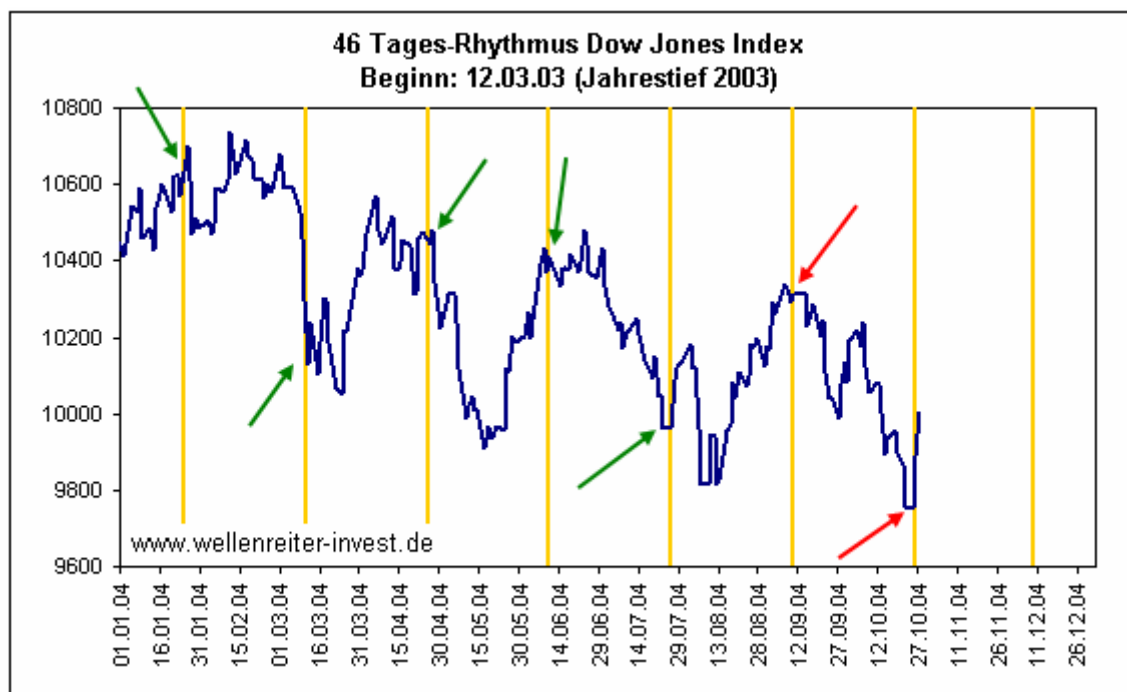
gewaltiger Wendetag wie der vom Dienstag kam durch diese Zeitprojektion nicht zum Ausdruck.

Also habe ich noch einmal nachgeforscht und einen zweiten 46-Tages-Rhythmus gefunden. Dieser beginnt am 12.03.2003 - Jahrestief 2003 - und ist weiter unten abgebildet.

Auf beiden Charts habe ich rote und grüne Pfeile abgetragen, die jeweils Wendepunkte bezeichnen. Die Bedeutung der unterschiedlichen Farben wird schnell klar: Die roten Pfeile bezeichnen „Primärwendepunkte“. Das sind Wendepunkte, die für mehrere Wochen, meist sogar für Monate gültig sind. Die Primärwendepunkte dominieren den oberen Chart.

Die grünen Pfeile verweisen auf „Sekundärwendepunkte“. Das sind Wendepunkte, die sich deutlich auf dem Chart abzeichnen, aber meist nach einer bis mehreren Wochen von höheren Hochs oder tieferen Tiefs abgelöst werden.

Der folgende Chart, der sich aus dem Jahrestief 12.03.03 ableitet, weist in der ersten Jahreshälfte lauter sekundäre Wendepunkte auf – dargestellt durch die grünen Pfeile.



Während der Rhythmus vom 11.02.04 in der ersten Jahreshälfte als der wichtigere erscheint, geschieht seit September ein Rollentausch. Der Rhythmus vom 12.03.03 produziert auf einmal einen primären Wendepunkt (Hoch vom 7.09., roter Pfeil), während der Rhythmus vom 11.02.04 den sekundären Part übernimmt.

Und dieser Rollentausch setzt sich fort: Das Tief vom vergangenen Montag (26.10.) scheint ein primäres Tief zu sein, und es wurde genau 46 Tage nach dem Hoch vom 7.09. „gesetzt“.

Beide Rhythmen werden wir von jetzt an beobachten: Der 11.11. und der 10.12. sind die nächsten Rhythmustage. Interessanterweise sind der 11.11.04 sowie der 09.12.04 zugleich Positionierungstage für die Verfallswochen im November und Dezember, so dass man hier einiges erwarten kann. Der 11.11. ist zusätzlich ein wichtiger Zeitprojektionstag; Neumond ist am 12.11. und am 12.12.

Zu den Märkten.

1,61 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 851 Mio., das Abwärtsvolumen 759 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 52,9% vom Gesamtvolumen; 191 neue Hochs standen 29 neuen Tiefs gegenüber. Unentschiedenes Volumen spiegelt der Marktverlauf wider.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.004 Punkten um 2 Zähler höher als am Vortag.

Der S&P 500 gewann 2 Zähler und endete bei 1127 Punkten.

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 1975 Punkten um 0,3% höher; die Halbleiter endeten mit 0,4% im Plus.

Der Transport-Index stieg um 0,3% auf 3484 Punkte (wiederum neues Verlaufshoch).

Größte Gewinner: Biotech; Größte Verlierer: Goldaktien, Öl-Service

Der T-Bond Future endete bei 113,05 Punkten.

Crude Öl notiert aktuell bei 50,60 und Erdgas bei 8,62 Dollar.

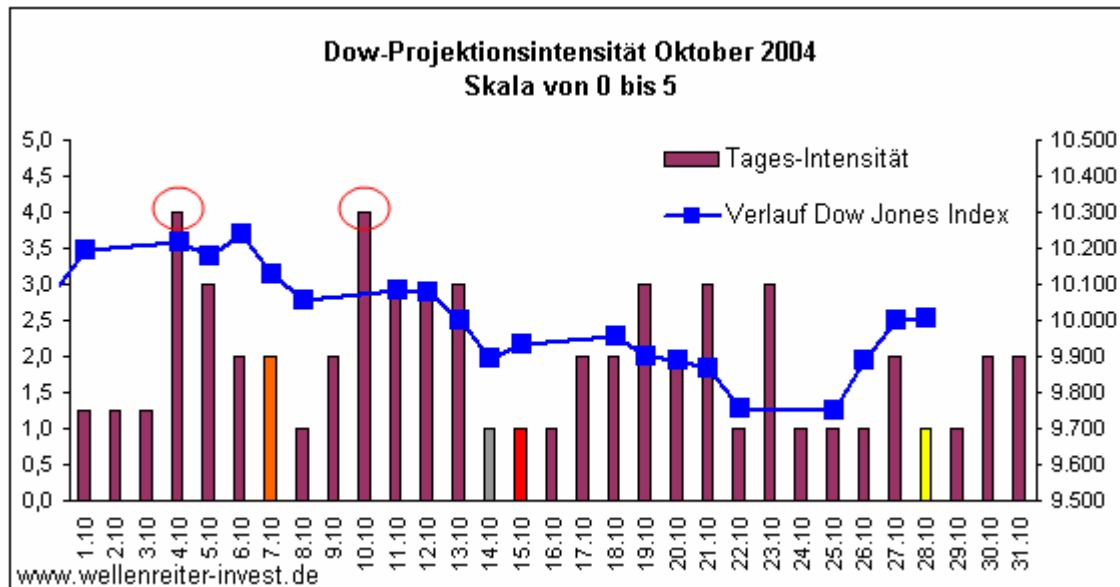
Der Dollar Index fiel auf 85,28 Punkte; er scheint nicht so recht vom Fleck zu kommen. Deutliche Stärke zeigt auch der japanische Yen.

Der Goldpreis notiert aktuell bei 427,20 Dollar/Unze. Silber notiert bei 7,17 Dollar.

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 1,5% auf 228,69 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 101,61 Punkten. Newmont Mining verlor 26 Cent und endete bei 46,54 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 2,1% auf 15,39 Punkte; der VXN endete bei 21,25 Punkten. Das Put/Call-Verhältnis endete bei 0,67.

Wichtige Zeitprojektionstage für den Oktober: 4., 10.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; graue Linie im Hintergrund: Verlauf Dow Jones Index

Unsere Indikatoren befinden sich zum Großteil im neutralen Bereich. Trotz der Rallye der letzten Tage zeigen Dow und Halbleiter weiterhin relative Schwäche.

Auffällig ist die derzeitige Schwäche bei den Rohstoffen. Der Kupferpreis scheint die gestrige Zinserhöhung der chinesischen Zentralbank bereits vorweg genommen zu haben, als er vor 14 Tagen um 11,1 Prozent fiel. Wer hat da mal wieder etwas gewusst....

Kupfer ist einer der besten Indikatoren für inflationäre oder deflationäre Entwicklungen. Derzeit deutet das Basismetall auf eine Abschwächung der Weltwirtschaft und damit auf eine deflationäre Entwicklung hin. Es könnte uns eine kurze, aber scharfe wirtschaftliche Abkühlung erwarten, die eine mittelfristig inflationäre Entwicklung nicht trübt, sondern lediglich für einen kurzen Zeitraum unterbricht.

Am Montag werde ich einen Ausblick auf den November veröffentlichen, wobei vieles heute und in den letzten Tagen bereits gesagt wurde.

Was unsere Zeitprojektionen angeht, so arbeiten wir gerade daran, die verschiedenen Modelle (Zeitprojektion, Trendlängen, Verfallstage etc.) in ein Modell zu integrieren.

Die Mondphasen werden weiterhin nur zur Orientierung dienen, wobei zu berücksichtigen ist, dass laut einer Untersuchung der Universität Michigan die Kursgewinne in den 7 Tagen um Vollmond seit 1973 um durchschnittlich 8,3% niedriger liegen als um den gleichen Neumond-Zeitraum herum. Neumond enthemmt, Vollmond verklemmt?

Ich habe einmal für den Zeitraum von Januar 2003 bis September 2004 – das sind 21 Monate – überprüft, wie sich der Dow in Neumondphasen entwickelt. In 14 der 21 Monate waren positive Neumondphasen zu erkennen. Man muss

allerdings berücksichtigen, dass 2003 generell ein Aufwärtswahljahr war. Dennoch stützt diese Augenschein-Untersuchung das Ergebnis der Universität Michigan.

Hinzu kommt, dass laut einer preisgekrönten Untersuchung (MTA-Award 1998) von Chris Carolan große Paniken fast immer 3 Tage vor Neumond enden (1987, 1929, 1907, 1873, 1857). Auch dies spricht für die generelle Tendenz eines starken Aktienmarktes um und kurz nach einem Neumond.

Veränderungen im Musterdepot
keine

Absacker

Die McDonaldisierung Osteuropas, Chinas und Indiens erfordert mehr Buletten und damit mehr Tiere, und die wollen gefüttert werden. Fundamentale und technische Gründe für ein Engagement in Weizen und Soja.

<http://www.safehaven.com/article-2137.htm>

Ihr Robert Rethfeld
Wellenreiter-Invest